

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 13. Juli 1962

Blatt 1550

Dem fremden Gast wird "heimgeleuchtet"

=====

## Die ersten beleuchteten Wegweiser werden in Wien aufgestellt

13. Juli (RK) In diesen Tagen werden in Wien die ersten beleuchteten Wegweiser aufgestellt, womit die Ära des Herumirrens für den fremden Besucher zu Ende geht. Es hat langer und schwieriger Vorarbeiten bedurft, um mit der Wegweiser-Aktion beginnen zu können. Nun aber hat die Abteilung für technische Verkehrsangelegenheiten eine österreichische Firma gefunden, die die Erzeugung übernommen hat. Das Sicherheitsgals muß allerdings nach wie vor aus der Bundesrepublik Deutschland bezogen werden. Ein solcher beleuchteter Wegweiser, der 40 Kilo schwer ist, kostet etliche tausend Schilling. Dazu kommen noch die Kosten für die Kabelverlegungen.

Die ersten Wegweiser, die am Ring-Ecke Schwarzenbergplatz, an der Zweierlinie, bei der Lothringerstraße und an der Kreuzung Landstraßer Hauptstraße-Rennweg montiert werden, weisen allerdings in teilweise nicht sehr leicht erreichbare Gegenden. "Preßburg", "Budapest" und "Flughafen" - mit einem Flugzeug als Symbol - sind die Bezeichnungen, die die Leuchttafeln tragen. Noch heuer ist vorgesehen, vom Ring ausgehend die Wiedner Hauptstraße und die Favoritenstraße mit Wegweisern zu versehen, die zur Orientierung für die Bundesstraßen 16 und 17 dienen.

Das Gesamtprogramm der Abteilung für technische Verkehrsangelegenheiten umfaßt 60 Wegweiser, die alle auf die von Wien wegführenden Bundesstraßen hinweisen. Außerdem sollen aber lokale Wegweiser aufgestellt werden, die ebenfalls beleuchtet sind. Sie haben den Zweck, den Fremden das Auffinden markanter Punkte unserer Stadt zu erleichtern, wie zum Beispiel Schönbrunn oder die Höhenstraße.

Angelobung des neuen Penzinger Bezirksvorstehers  
=====

13. Juli (RK) Bürgermeister Jonas nahm heute vormittag in seinem Arbeitszimmer im Rathaus die Angelobung von Franz Lehner in seiner Funktion als Bezirksvorsteher von Penzing vor. Der Bürgermeister gratulierte nach der Angelobung dem neuen Bezirksvorsteher zu seiner Wahl. Er verwies bei diesem Anlaß auf das vorbildliche Wirken seines Vorgängers Anton Figl, der aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Bezirksvorstehers zurückgelegt hat.

Der Angelobung wohnten der Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Sigmund und Magistratsdirektor Dr. Kinzl bei. Die Gelöbnisformel verlas Senatsrat Wawrusch.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

13. Juli (RK) Montag, den 16. Juli, Route 5 mit Besichtigung der Hafenanlagen, der Hafenbrücke und der Getreidesilos in Albern sowie des Flughafens in Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

(Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf drei Autobusse beschränkt.)

- - -

Glückwünsche an einen 101jährigen Floridsdorfer  
=====

13. Juli (RK) Der älteste Floridsdorfer, Johann Liebl, feiert heute in seinem Familienhaus in Stammersdorf den 101. Geburtstag. Bezirksvorsteher Hitzinger gratulierte dem erstaunlich rüstigen Jubilar im Namen des Bürgermeisters und überbrachte ihm eine Ehrengabe der Stadtverwaltung. Im Laufe des Tages konnte der greise Jubilar, der seit vielen Jahren aktives Mitglied mehrerer Vereinigungen ist, zahlreiche Gratulationen aus dem Kreis seiner Freunde entgegennehmen.

- - -

Straßenumbau im Bereich der Hietzinger Brücke  
=====

13. Juli (RK) Auf Antrag von Stadtrat Heller genehmigte der Bauausschuß die Herstellung von Fahrbahnen im Bereich des Verkehrsbauwerkes Hietzinger Brücke. Der Straßenumbau der Hadikgasse, des Hietzinger Kai und der Eduard Klein-Gasse wird einen Kostenaufwand von mehr als 5,3 Millionen Schilling erfordern. Der Bauausschuß hat zugleich einen Antrag auf Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet Hietzinger Hauptstraße-Dommayergasse und Eduard Klein-Gasse befürwortet und an den Wiener Gemeinderat weitergeleitet.

Auf dem bereits fertiggestellten Teil der neuen Hietzinger Brücke wurde dieser Tage mit dem Aufstellen einer provisorischen Stadtbahnstation begonnen, sodaß in Kürze das alte Stadtbahngelände abgetragen werden kann.

- - -

Ein Hallenschwimmbad auf dem Vogelweidplatz  
=====

13. Juli (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschäftigt sich gegenwärtig mit einem Entwurf für ein modernes Hallenschwimmbad, das im Komplex der Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz entstehen soll. Das Projekt stammt von Architekt Prof. Dr. Roland Rainer und sieht ein 50 Meter langes Bassin vor. Der bereits baureife Entwurf soll - einer Anregung des Bauausschusses entsprechend - um ein Saunabad erweitert werden.

- - -

Gustav Klimt zum Gedenken  
=====

13. Juli (RK) Auf den 14. Juli fällt der 100. Geburtstag des Malers Gustav Klimt.

In Baumgarten bei Wien (jetzt 14. Bezirk) geboren, trat er 1876 in die Kunstgewerbeschule ein, um bei Ferdinand Laufberger zu studieren. Im folgenden Jahr begann auch sein Bruder Ernst bei dem gleichen Lehrer. Die beiden jungen Künstler schlossen sich mit Franz Mutsch zusammen und arbeiteten gemeinsam an Wandgemälden in den Theatern von Reichenberg, Fiume und Karlsbad sowie im Wiener Burgtheater und im Kunsthistorischen Museum. Der frühe Tod Ernst Klints führte zur Auflösung dieser vielversprechenden Dreiergruppe. Ausstellungsschwierigkeiten im Künstlerhaus zwangen Gustav Klimt, mit einer Reihe anderer Kollegen 1897 eine neue Vereinigung, die "Secession" zu gründen, deren erster Präsident er bis zu seinem Austritt im Jahre 1905 war. Hatten sich seine frühen Werke der Gunst des Publikums und des Kaisers erfreut, so begann jetzt die Mehrheit der Ausstellungsbesucher immer heftiger gegen die neuen Arbeiten Stellung zu nehmen. Die Anbringung seiner 1900 bis 1903 entstandenen Universitätsbilder "Medizin", "Philosophie" und "Jurisprudenz" scheiterte an dem Unverständnis der protestierenden Professoren, obwohl das Gemälde "Philosophie" auf der Pariser Weltausstellung mit dem Grand Prix ausgezeichnet worden war. Auch andere Arbeiten fanden nur den Beifall einer kleinen, begeisterten Minderheit. Weitere Hauptwerke sind der Fries für das Speisezimmer im Haus Stoclet in Brüssel und das Gemälde "Der Kuss". Den Bildern stehen zahlreiche Handzeichnungen gleichwertig zur Seite. Sie sind zu meist weibliche Aktstudien oder Skizzen für Frauenporträts und zeigen die kultivierte Hand eines Künstlers, der heute weit über Österreich hinaus als einer der vornehmsten Darsteller weiblicher Schönheit bewundert wird. Gustav Klimt ging von der dekorativen Grundlage der Ringstraßen- und Makartzeit aus und gelangte zu einer großflächigen Zusammenfassung der Farbe und einer alles Unwesentliche ausschließenden Klarheit des Zeichenstils, dessen ornamentaler Linienfluß mit dem gleichzeitigen Jugendstil des Kunstgewerbes in Verbindung steht. In seinen letzten Lebensjahren malte der Künstler eine Reihe von Landschaften, in

denen der Farben- und Formenreichtum der Natur in einer dekorativen und zugleich lebendigen Sprache wiedergegeben wird. Gustav Klimt starb am 10. Jänner 1918. Ein Jahr zuvor war er zum Ehrenmitglied der Wiener und der Münchner Akademie ernannt worden.

Anlässlich des 100. Geburtstages des großen Künstlers wird an seinem Grab auf dem Hietzinger Friedhof ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden.

- - -